

## Nur eine starke CDU beendet Rot-Grün-Rot



Foto: Anne Hufnagel

Manchmal ist das Einmaleins von Wahlen ganz einfach. „Wer nicht will, dass es ein Weiter-so mit Grünen, Linken und der SPD gibt, der muss dieses Mal CDU wählen“, betont der Spitzenkandidat der CDU Berlin, Kai Wegner.

Die Ablenkungsmanöver der SPD-Kandidatin, Franziska Giffey, sind schon legendär. Auch im letzten Wahlkampf tat sie immer wieder so, als wolle sie aus der Regierung mit Grünen und Linken ausbrechen. Beispielsweise beim Thema „Enteignung“ war von ‚Roten Linien‘ die Rede. Das Täuschungs-

manöver hatte tatsächlich Erfolg: Eine schwache SPD rettete sich gerade noch als stärkste Kraft über die Ziellinie. Anstatt aber eine mögliche Deutschlandkoalition einzugehen, hat Frau Giffey die Links-koalition mit Grünen und Linken fortgesetzt.

Kurz vor der Wahl zeigen die Umfragen jetzt, dass die CDU stärkste Kraft werden könnte. Bei der Beliebtheit liegt Kai Wegner inzwischen vor Franziska Giffey. Kein Wunder, dass sie jetzt für die FDP wirbt, um die Christdemokraten zu schwächen. Ein müder Trick, um

Rot-Grün-Rot fortsetzen zu können. Der Bruder des Berliner FDP-Vorsitzenden und zugleich Generalsekretär der CDU-Deutschlands, Mario Czaja, kommentiert das mit den Worten: „Eine Stimme für die FDP ist eine Stimme für das chaotische Weiter-so. Wer einen echten Neustart will, der wählt diesmal die CDU Berlin und Kai Wegner.“

Immerhin die grüne Spitzenkandidatin ist ehrlich. Sie sagt klar, worum es geht: „Bei der Wahl am 12. Februar wird entschieden, ob künftig die CDU mit einer schwarz-roten Koalition regiert oder Grün-Rot-Rot unter meiner Führung.“ Sie sagt ganz klar, dass die gegenwärtige Koalition fortgesetzt werden soll, nur eben mit einer Grünen als Regierende Bürgermeisterin. Die aktuellen Umfragen zeigen aber andere Verhältnisse, wie Tagespiegel und der Spiegel haben herausfinden lassen. Danach liegt die CDU bei der Wählergunst stabil vorn, nämlich um 4 Prozentpunkte vor der SPD und den Grünen. Und auch bei der Direktwahl-Frage, wer Regierender Bürgermeister werden sollte, führt der CDU-Kandidat Wegner vor Giffey und Jarasch.

## Chaos-Koalition kann Wahl nicht stoppen

Das Bundesverfassungsgericht hat entschieden, dass die Wiederholungswahlen am 12. Februar stattfinden wird. Eine sonderbare Koalition aus vielen FDP- und SPD-Politikern, aber auch Funktionären von Linkspartei und Grünen wollte die Wahlen in Berlin kurzfristig durch das oberste deutsche Gericht stoppen lassen. Und das, obwohl bereits unzählige Berliner per Briefwahl abgestimmt haben.

Der Versuch ist fehlgeschlagen. Die Wahl findet statt. Stefan Evers, Generalsekretär der CDU Berlin erklärte dazu: „Die Mochtegern-Wahlverhinderer aus FDP, SPD und Linke sind mit ihrem Versuch gescheitert, die Wahl noch in letzter Minute zu stoppen. Gut für die Demokratie, gut für Berlin. Jetzt haben die Wählerinnen und Wähler das Wort. Das Wahlchaos zeigt: Der Neustart für unsere Stadt ist so nötig wie nie.“



Foto: Rainer Lück

# Grüne Verkehrspolitik: Wege zum Stillstand

Kopf durch die Wand statt mit Sinn und Verstand: Die grüne



Verkehrssenatorin Jarasch hat kurz vor der Wahl und entgegen aller Versprechen dafür gesorgt, dass ein großes Stück der Friedrichstraße wieder für Autos gesperrt wird – zum Entsetzen der Gewerbetreibenden. Erst vor kurzem hatte ein Gericht angeordnet, dass die Straße wieder geöffnet werden muss. Auch jetzt wollen die Betroffenen wieder bis zur höchsten Instanz klagen. Miteinander statt Gegeneinander – so geht grüne Symbolpolitik. Zwar betont Jaraschs „Noch-Vorgesetzte“ Franziska Giffey: „Ich halte diesen Alleingang auch nicht für durchdacht“. Durchsetzen kann sie sich

gegen die Grünen im Senat allerdings schon längst nicht mehr.

Ein anderes Symbol grüner Verkehrspolitik sind die kaum noch zu überblickenden Sperren von U-Bahn-Linien, namentlich U 1, 2, 3, 6 und 8. Auch der Nord-Süd-Tunnel der S-Bahn ist gesperrt. Nichts gegen fällige Sanierungen – aber das Baustellen- und Ersatzverkehrchaos ist vor allem schlechter Steuerung zu verdanken. Der Berliner Fahrgastverband IGEB hatte dem Senat bereits Ende letzten Jahres vorgeworfen, bei den Problemen am Alexanderplatz um Monate zu spät gehandelt zu haben.

# Berlins größtes Wahlplakat

Sicherlich geht es in der Politik nicht um die Größe der Wahlplakate – aber 320 Quadratmeter Wahlwerbung der CDU Berlin sind dann doch ein neuer Rekord. Sichtlich motiviert stellte der CDU-Bundesvorsitzende Friedrich Merz das Riesen-Plakat mit Kai Wegner der Presse vor: „Ich will, dass Kai Wegner der nächste Regierende Bürgermeister dieser wunderschönen Stadt wird“. Auch das CDU-Team im Adenauer-Haus demonstrierte fröhlich seine Unterstützung für den Spitzenkandidaten. Da passte dann auch Slogan an der Fassade: „Berlin



feiern. Senat feuern.“ Für den Endspurt des Wahlkampfes wurde das Motiv jetzt noch einmal gewechselt.

Jetzt heißt es auf 33 Metern Breite ganz zutreffend: „Wer Berlin liebt, wählt diesmal CDU.“

CDU

Ein besseres Berlin

ist wählbar.

Berlin, wähl dich neu.

Zu unseren Ideen für Berlin.

<https://cdu.berlin/wahl2023>

IMPRESSUM

CDU-Landesverband Berlin  
 Steifensandstraße 8, 14057 Berlin,  
 Tel.: 030 32 69 04 -0, cduberlin@cdu.berlin;  
 REDAKTIONSL EITUNG: Stefan Evers;  
 CHEFREDAKTEUR: Dirk Reitze;  
 SATZ/BILD: André Laurman-Urbanski